

Presseinformation

Forschungsverbund nimmt gefährliche Bornaviren ins Visier

Greifswald - Insel Riems, 13. Oktober 2017. Seit seiner Erstbeschreibung 2015 wurden in Deutschland vier Todesfälle durch Infektionen mit dem neuen Bunthörnchen-Borna-Virus (Variegated Squirrel Bornavirus) VSBV-1 festgestellt. Diese unerwartete Häufung gibt Anlass zu ernsthafter Sorge im Hinblick auf die Übertragbarkeit von VSBV-1 und verwandten Bornaviren auf den Menschen und das krankmachende Potenzial dieser Viren. Am 12. Oktober startete daher der Forschungsverbund "Zoonotisches Bornavirus" - kurz ZooBoCo - mit einem Kick-Off durch. Er wird im Rahmen des "Nationalen Forschungsnetzes zoonotische Infektionskrankheiten" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Zoonosen sind zwischen Mensch und Tier übertragbare Infektionskrankheiten.

Die genaue Zahl der Hörnchen oder Menschen, die aktuell mit potenziell gefährlichen Bornaviren infiziert oder diesen Viren ausgesetzt sind, ist bisher unbekannt. Untersuchungen von rund 800 Hörnchen aus etwa 90 Haltungen ergaben 28 positive Ergebnisse. Weiterhin ist unklar, ob nur die Hörnchen diese Viren übertragen können oder ob ein anderes Wirtsreservoir existiert, das noch identifiziert werden muss. Der Forschungsverbund ZooBoCo (Zoonotic Bornavirus Consortium) wird dringend benötigte Daten zum besseren Verständnis dieser Viren erarbeiten. Analysiert werden neben dem zoonotischen Potenzial dieser neuen Bornaviren auch charakteristische Eigenschaften, die sie von anderen Bornaviren unterscheiden sowie ihre mutmaßlichen Reservoirwirte und mögliche Übertragungswege. Darüber hinaus sollen gemeinsam mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) geeignete Interventionsstrategien entwickelt und umgesetzt werden.

Der Forschungsverbund besteht aus Mitgliedern aus Veterinär- und Humanmedizin, Universitäten, klinischen Forschungsinstituten und staatlichen Institutionen. Das Hauptziel dieses „One-Health“-Ansatzes ist, eine solide Grundlage für verbesserte Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu schaffen. Die Ergebnisse sollen weiterhin als Blaupause für die Entwicklung effektiver Maßnahmen und Instrumente für zoonotische Infektionen, die von Tierreservoiren wie beispielsweise Zootieren und exotischen Haustieren ausgehen, dienen.

In der dreijährigen Förderungsphase sollen folgende Ziele erreicht werden:

Ziel 1: Kenntnis von Reservoiren, Epidemiologie und (Molekular-)Biologie von VSBV-1; Entwurf eines Modells für neuartige zoonotische Infektionen

Ziel 2: Konzepte für die Nutzung von Next-Generation Sequencing für die Metagenomdiagnostik zoonotischer Infektionen des Zentralnervensystems (ZNS): VSBV-1 als Modell für ungeklärte Enzephalitisfälle

Ziel 3: Erste Evaluierung antiviraler Substanzen hinsichtlich ihrer Wirkung gegen VSBV-1 und andere Bornaviren

Ziel 4: Risikobewertung: Modelle für die öffentlichen Gesundheitsdienste, einschließlich der Entwicklung neuer Interventionskonzepte und Anpassung der Gesetzgebung

Gestern fand im Rahmen des Nationalen Symposiums für Zoonosenforschung in Berlin das Kick Off-Meeting zu ZooBoCo statt. Nähere Informationen zu Bornaviren erhalten Sie auf den Seiten des FLI:

https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/bornavirus/?sword_list%5B0%5D=borna

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Beer (Koordinator), Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems

Email: martin.beer@fli.de

Tel.: +49 38351 7-1200

Teilnehmende Partner:

Dr. Jürgen Rissland (Ko-Koordinator), Institut für Virologie/Staatliche Medizinaluntersuchungsstelle der Universität des Saarlandes

PD Dr. Rainer G. Ulrich, Dr. Bernd Hoffmann, Dr. Dirk Höper, Dr. Donata Hoffmann, Dr. Timo Homeier-Bachmann, Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems

Prof. Dr. Christiane Herden, Justus-Liebig-Universität, Gießen

Prof. Dr. Martin Schwemmler, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Jonas Schmidt-Chanasin, PD Dr. Dennis Tappe, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg

Dr. Hendrik Wilking, Abteilung Infektionsepidemiologie, Fachgruppe Gastrointestinale Infektionen, Zoonosen und tropische Infektionen, Robert Koch Institut, Berlin

Assoziierter Partner

M.D., Ph.D. Heinz Feldmann, NIAID Laboratory of Virology, Rocky Mountain Laboratories, Hamilton, Montana, USA